

Hoga W. Haas

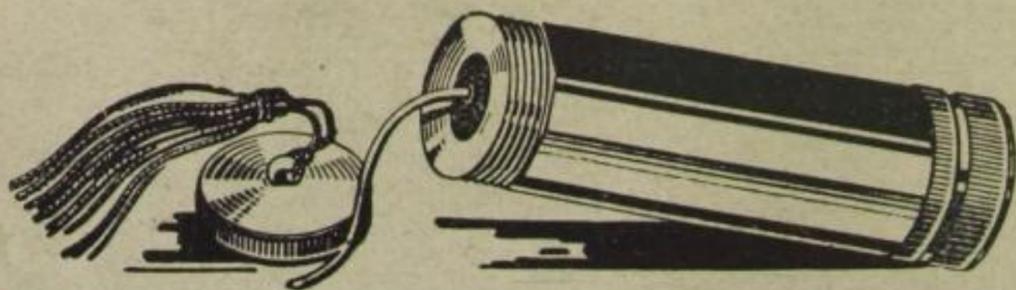
„Haben wir dich endlich“, sagte der Kommissar und rieb sich die Hände.

„Größte Alarmbereitschaft. Wir müssen jeden Befreiungsversuch im Keime ersticken!“, rief er sodann dem Stab der Polizeioffiziere zu. Hermann zeigte seine Papiere. Ein Hohnlachen war die Antwort. Er wurde wütend und erzwang Recherchen in seiner Heimatstadt Berlin. Das wäre ja noch schöner! Richtig wurde er nach zwei Stunden unter höflichsten Beteuerungen und Komplimenten entlassen. Durch eine Hintertür, denn vor dem Gebäude tobte noch immer die Menge.

Er ging wieder die Straßen entlang. Ein großes Luxus-Kabriolett fuhr an ihm vorbei. Drinnen saß ein soignierter älterer Herr. Kaum hatte er Hermann gesehen, ließ er den Wagen halten und kam entschlossen auf ihn zu.

„Ich habe mit Ihnen zu sprechen. Wollen Sie bitte in meinem Wagen Platz nehmen“, sagte der Herr. Hermann stieg ein. Die Fahrt war wundervoll. Aus allen Automobilen, denen sie begegneten, trafen sie erstaunte Blicke. Sie hielten vor einer Villa.

Kaschie Cremespende



das nächste Geschenk
für die Dame.

Zu haben in allen
einschl. Geschäften.
Falls nicht, weist Be-
zugsquellen nach die
Kaschie-Vertriebs-Ges.
Berlin SW 11